

Hortense und Eugénie hörten mit

Mit dem Eröffnungskonzert ist das vierte Festival Kammermusik Bodensee am richtigen Ort angekommen: Erstmals auf Schloss Arenenberg. Einen besseren Platz für edle musikalische Interpretationen hätte man sich nicht wünschen können.

MARTIN PREISSER

SALENSTEIN. Das Markenzeichen des Festivals Kammermusik Bodensee sind die Konzerte auf der MS Sonnenkönigin – Kammermusik auf einem grossen Schiff. Jetzt hat das Festival auch das Napoleonmuseum als einen von insgesamt drei Aufführungsorten für sich entdeckt. Eine wunderbare Wahl. Man wünscht sich auch in Zukunft diesen Ort für erlesene kammermusikalische Abende internationalen Niveaus.

Nur knapp einen Meter sitzt das Stamic Quartett aus Prag neben der ersten Publikumsreihe. Näher kann man der Musik nicht sein, intensiver kann sie wohl auch kaum sein. Hortense und Eugénie, Hausherrinnen im 19. Jahrhundert, schienen lächelnd mitzuhören und sich über die edle Wiederbelebung ihres Salons still zu freuen...

Ohne den Kanton geht es nicht

Zum vierten Mal geht das Festival Kammermusik Bodensee dieser Tage über die Bühne. Ermöglicht in erster Linie durch die tatkräftige finanzielle Unterstützung des Kantons. Regierungspräsidentin Monika Knill liess es sich denn auch nicht nehmen, das Festival mit einem Grusswort zu eröffnen. Von der Ausstrahlung und der Professionalität sei der Kanton überzeugt, sagte Knill.

Grosse musikalische Ausstrahlung hatte das Stamic Quartett (Jindřich Pazdera, Josef Kekula, Jan Pěruska und Petr Hejny). Musiker zum Anfassen, ein Streichquartett, das nicht einfach den international standardisierten perfekten Quartettklang abruf, sondern mit Frische, Verve und musikalischer Direktheit aufwartet, die Interpretation wieder zu einem Erlebnis direkten und unmittelbaren Musizierens machen.

Spontan und lebendig, kraftvoll und natürlich spielen die vier, heben die Musik wie aus der Taufe – ein beglückendes Kammermusikerlebnis. Solche Spielhaltung kommt Haydns Spritzigkeit und seiner geistvollen, ja bisweilen humorvollen Partitur im



Glanzvoller Auftakt: Das Stamic Quartett und die Klarinetistin Karin Dornbusch eröffneten das Festival auf Schloss Arenenberg.

Bild: Nana do Carmo

Streichquartett D-Dur op. 76,5 sehr entgegen. Das Stamic Quartett spielt nicht mit dem angestregten Willen zu austarierter Perfektion, sondern setzt sich in jedem Takt für musikalische Urwüchsigkeit ein. Das ist erfrischende Kammermusik mit überraschendem Schwung, mit grossem, ehrlichem Gestus.

Die Klarinette «blubbert»

Sehr gerne schienen die vier Herren aus Prag dann die schwedische und in Basel lebende Klarinetistin Karin Dornbusch in ihre Mitte aufzunehmen. Für Carl Maria von Webers Klarinettenquintett B-Dur. Weber ist mehr als der «Freischütz», das merkte man der Hingabe an, mit der sich die fünf diesem Werk widmeten. Herrlich,

wie verspielt, ja fast mit kindlicher Neugier Karin Dornbusch die Übergänge zwischen Pfflig-Keckem und Lyrisch-Nachdenklichem auslotet, wie sie stets kantabel jauchzen, weinen, gurren und im Finale traumhaft pianissimo

«blubbern» kann. Keinerlei Spannungsabfall im Kopfsatz, der teilweise Ländlich-Unbeschwertes verströmte. Traumwandlerisch gehauchte leise Läufe im zweiten, ein Scherzando-Flirt mit den Streichern im dritten und viel

Launig-Überraschendes in belebter Virtuosität im Finale. Kurz: Karin Dornbusch ist eine Klarinetistin, die man sich merken muss.

Mit Dvořáks «Amerikanischem Quartett» kehren die Stamic in ihre Heimat zurück: Glutvolles Musizieren, wie es nur die Tschechen bei Dvořák zu können scheinen. Da wird Interpretation zum reinen Zeichen einer zweiten Natur, da sprudelt alles kräftig aus klarster Quelle. Und auch hier agiert ein Streichquartett, das sich an vielen Stellen ungeniert burlesk und fast mit ländlicher Fröhlichkeit auslebt, statt nur perfekte Klanglichkeit zu zelebrieren. Solche Begeisterung in der Musizierhaltung kann einfach nur völlig aufs Publikum überspringen – und ist völlig übersprungen.

Die weiteren Konzerte

Das Stamic Quartett ist noch zweimal am Festival Kammermusik Bodensee zu hören, mit Schuberts Quartettsatz c-Moll und Schumanns Klavierquintett, diesmal auf dem See. Die Klarinetistin Karin Dornbusch hat ebenfalls zwei weitere Auftritte und musiziert in Mikhail

Glinkas Trio Pathétique zusammen mit dem Schweizer Klaviertrio. Dessen Pianist Martin Lucas Staub ist künstlerischer Leiter des Festivals, das mit sechs weiteren Konzerten bis Dienstag, 21. August, dauert.

www.kammermusikbodensee.ch



Wilhelm und der Teufel.

THE BLACK RIDER

Nur noch zweimal

Schön schaurig, mitreissend musikalisch, verrückt und ver-gänglich: Ein Abend mit dem swingenden und rockenden Ensemble des See-Burgtheaters hebt die Stimmung. Bis Samstag zeigt es das Musical «The Black Rider» von Tom Waits auf der Open-Air-Bühne im Seeburgpark in Leopold Hubers Inszenierung. Der schüchterne Schreiber Wilhelm (Florian Steiner) liebt Käthchen, und Käthchen liebt Wilhelm. Doch die Tradition verlangt einen Mann, der schiessen kann. Wilhelm ist zu allem bereit, selbst zu einem Pakt mit dem Teufel (Giuseppe Spina). (red.)

Fr/Sa, 17./18.8., 20.30, Kreuzlingen. Karten: info@see-burgtheater.ch, 071 670 14 00

Vier Länder – eine Zeit

Ein junges Trio findet sich am Ende des Studiums, tritt in Konzertreihen auf, veranstaltet eigene Konzerte, bildet sich an Meisterkursen weiter – und überzeugt mit seiner einfühlsamen Musikalität.

WEINFELDEN/FRAUENFELD.

Wer wünscht sich das nicht: dass einem auf der Reise die Zeit nicht davonläuft? Und doch möchte man es so kurzweilig haben, dass man die Zeit gar nicht mehr wahrnimmt. Beides gelingt dem trio /// arsis in seinem jüngsten Konzert. Während einer Stunde wird das Publikum von Finnland nach Ungarn und über die Schweiz nach Deutschland entführt. Das macht das Konzert so abwechslungsreich: der Kontrast von vier Komponisten unterschiedlichster Herkunft.

Unbekannter Volkmar Andreae

Jean Sibelius zeichnet verantwortlich für die erste Reisetappe, und man merkt sich seinen Namen für die Frage nach einem finnischen Komponisten im nächsten Kreuzworträtsel. Dann folgt ein Intermezzo von Zoltán Kodály, der von der ungarischen Volksmusik beeinflusst ist.

Zwischenhalt in der Schweiz: Nur noch wenige kennen hierzulande Volkmar Andreae, Chorleiter, Dirigent, Komponist – und

während eines Vierteljahrhundert stand er dem Zürcher Konservatorium vor. Wer sein Streichtrio in d-moll zum ersten Mal hört, möchte noch länger verweilen. Doch die Reise führt weiter nach Deutschland, wo einen das Streichtrio in c-moll von Carl Reincke erwartet, der sich mit seinen Auftritten in ganz Europa vor

dem als Pianist einen Namen machte.

So viel Unterschiedliches, was die Komponisten und deren Herkunft betrifft, will natürlich auf irgendeine Weise zusammengehalten sein. Und tatsächlich: Auf der musikalischen Reise des trio /// arsis wird man bestens unterhalten, hat jedoch nie den Ein-

druck, man verzettelt sich. Die Stücke sind alle in der Zeit des Übergangs vom 19. zum 20. Jahrhundert entstanden. Man befindet sich also bereits an der Schwelle zur Moderne, dennoch sind sämtliche Kompositionen noch der Spätromantik zuzuordnen. Dieses Verbindende vermittelt dem Publikum einen einheitlichen Hörgenuss.

Zwei Konzerte im Kanton

Nachdem das Konzert bereits im Rahmen einer Matinee im Museum Rosnegg in Kreuzlingen gespielt wurde, wird es am Samstag in Weinfelden zu hören sein (und tags darauf in Frauenfeld). Damit gibt das trio /// arsis gewissermassen ein Heimspiel, ist doch die Bratschistin Delaja Mösinger hier aufgewachsen und unterrichtet die Cellistin Cristina Janett und die Geigerin Marita Seeger an der hiesigen Jugendmusikschule. (hpn)

Sa 18.8., 19.30: Rathaus Weinfelden
So 19.8., 17.00: evang. Stadtkirche Frauenfeld



Bild: pd

trio /// arsis: Cristina Janett, Marita Seeger, Delaja Mösinger.

KULTUR IN DER REGION

Gianni e le donne

ARBON. Gianni Alltag besteht aus Einkauf, Hundespaaziergang, Hausarbeit. Bis ihm sein Freund Alfonso die Augen öffnet. Alle – gleichaltrige, aber auch viel ältere Männer als Gianni – führen hinter der Fassade ein anderes Leben – selbst Greise haben eine Geliebte. Gianni dämmert, dass ihm etwas Wesentliches entgeht und er sein Leben ändern muss. Gianni de Gregorios Film «Gianni e le donne» ist an der Berlinale ausgezeichnet worden.
Fr, 17.8., 20.30, Kultur Cinema

Draeger und Wasser

ARBON. Christoph Draeger, der sich immer wieder mit Katastrophen beschäftigt hat, wendet sich in der Kunsthalle Arbon dem Wasser zu. Ein bizarrer Yachtunfall in den 80er-Jahren, bei dem alle Passagiere im ägäischen Meer verschwinden, wird mit dem Wasserball-Club von Arbon im Bodensee als Film rekonstruiert. Diese Reinszenierung wiederum ist ein Remake der damaligen investigativen Unfallrekonstruktion durch die Versicherung, die mit einer Wasserballmannschaft herausfinden wollte, ob der Unfall verhinderbar gewesen wäre. Metaphorisch wird der Film zur griechischen Tragödie: Menschen wagen sich leichtsinnig zu weit hinaus, bis es kein Zurück mehr gibt, bis es zur Katastrophe kommt. Draeger lässt die Protagonisten im Film von einem Chor begleiten, der wie in der griechischen Tragödie den Handlungsablauf kommentiert – und beklagt.
Vernissage Sa, 18.8., 17.00; bis 23.9.

Barock und Improvisation

DIESSENHOFEN. Das Ensemble ultraSchall verbindet im szenischen Barockkonzert «Viriditas» mit Tanz und Improvisation.
Fr, 17.8., 17.00, Klosterkirche St. Katharinental. Kein Vorverkauf, Tageskasse ab 16.15

Musikreise und Flamenco

ARBON. «Impressiones» steht für eine von lebhafter und zündender Musik geprägten Reise durch Spanien und Argentinien – verbunden mit klassischem Flamenco und südlichem Temperament. Mit dem Sinfonischen Orchester Arbon und dem Flamenco-Ensemble der Tanzwerkstatt Arbon.
Fr, 17.8., 20.30, Schlosshof

Bluesrock und Punk

ERMATINGEN. Die Luzernerin Vera Kaa, eben erst 50 geworden, singt auf ihrem elften Album «50 ways» wieder eigene Songs.
Sa, 18.8., 19.00, Alti Woogi-Halle

Lara und Laurin

STEIN AM RHEIN. «Raus mit der Sprache» fordern Poetry-Slammer Lara Stoll und Laurin Buser zum Abschluss des NordArt-Festivals.
Sa, 18.8., 19.30, Schwanen-Bühne

Satire und Sound

KONSTANZ/FRAUENFELD. «Biffig – am Zahn der Zeit» ist eine schräge Revue mit zwei kaputten Kabarettisten (Roland Fitzlaff und Ueli Haenni) und drei müden Musikern (den Notty's Jug Serenaders aus Frauenfeld und Konstanz): frech, gemein, lustvoll, lustig und oft daneben. Garantiert fast unpolitisch.
Fr/Sa, 17./18.8., 19.30, Niederburg
Fr/Sa, 24./25.8., 20.00, Eisenwerk

Anzeige

Küchen von Piatti

RUTISHAUSER INNENAUSBAU AG
HÖRNLISTRASSE 3, GÜTTINGEN
TELEFON 071 695 11 44
www.rutishauser-kuechen.ch